

Spotlights

Mehr Lösungen als Probleme

Die Herausforderungen in der Pflege sind uns allen sehr wohl bekannt: Belastende Patientensituationen, Personal-mangel und zu wenig Zeit für die Menschen, um nur einige zu nennen. Wie gelingt es uns, in diesem Beruf gesund, motiviert und empathisch zu bleiben? David Benton, der Geschäftsführer des Weltbundes der Pflegefachpersonen (ICN), hat am SBK Kongress in Basel über die Diversität gesprochen und aus meiner Sicht eine wesentliche Erkenntnis auf den Punkt gebracht; die Vielfalt der Menschen, die in der Pflege arbeiten, kann von grossem Nutzen sein, um Probleme zu lösen. Wie kommt er darauf? Er hat in einem grossen Spital in England eine Liste mit den Problemen der Pflegefachpersonen gesammelt und dann eine Liste mit den möglichen Lösungen erstellt. Die Liste der Lösungen war um ein Vielfaches länger als die Liste der Probleme! Ein Schlüssel zum Erfolg sind unsere unterschiedlichen

Kulturen – aus ihnen entstehen Ideen und neue Lösungen. Natürlich ist es eine Grundvoraussetzung, dass wir über unsere Herausforderungen sprechen, im Team, in der Klinik, im gesamten Pflegedienst und wenn wir es schaffen voneinander zu lernen, stärkt das unsere Berufsgruppe enorm. Sein Netzwerk pflegen und an gemeinsamen Lösungen arbeiten – der SBK Kongress in Basel bot einmal mehr einen wichtigen Rahmen dazu. Ich wünsche Ihnen allen, dass es Ihnen gelingt, mehr Lösungen als Herausforderungen zu sehen und von der Vielfalt der Menschen in unserem Beruf zu profitieren.

Yvonne Ribi, Geschäftsführerin



Spotlights

Plus de solutions que de problèmes

Nous connaissons tous les défis à relever dans les soins infirmiers: des situations lourdes, le manque de personnel et le peu de temps à consacrer aux patients, pour n'en citer que quelques-uns. Comment réussir dans notre profession à rester en bonne santé, motivé et empathique? A mon avis, David Benton, directeur général du Conseil international des infirmières (CII) a mis le doigt sur un élément essentiel lorsqu'il a parlé de la diversité au congrès de l'ASI: la diversité des personnes qui travaillent dans les soins infirmiers s'avère très utile pour résoudre les problèmes. Comment est-il arrivé à cette conclusion? Dans un hôpital écossais, il a fait la liste des problèmes rencontrés par les infirmières; il a ensuite fait la liste des solutions possibles.

Celle-ci était beaucoup plus longue que la liste des problèmes! Nos cultures différentes nous offrent une clé de succès – elles génèrent des idées et des solutions nouvelles. A condition, bien sûr, de discuter ensemble de nos difficultés au sein de l'équipe, dans l'institution, dans le service de soins. Et nous renforçons énormément notre groupe professionnel si nous réussissons à apprendre les uns des autres. Entretenir son réseau et travailler à des solutions communes – le congrès de l'ASI à Bâle nous en a donné l'occasion, une fois de plus. Je vous souhaite à tous de réussir à voir plus de solutions que de problèmes et de profiter de la diversité des personnes dans notre profession.

Yvonne Ribi, secrétaire générale

Spotlights

Più soluzioni che problemi

Le sfide nel settore infermieristico sono ben note a tutti: difficili situazioni di cura, carenza di personale e mancanza di tempo per i contatti umani, per citarne solo alcune. In queste condizioni di lavoro, come facciamo a rimanere in buona salute, motivati ed empatici? Nel suo intervento al congresso dell'ASI di Basilea, David Benton, direttore generale del Consiglio internazionale delle infermiere (CII), è riuscito, a mio parere, a cogliere nel segno uno degli aspetti fondamentali della diversità: la varietà delle persone che lavorano nelle cure può rappresentare una grande opportunità nella soluzione dei problemi. Com'è giunto a una tale conclusione? Chiedendo alle infermiere di un grande ospedale inglese di stilare una lista di problemi e stendendone una

seconda con le possibili soluzioni. La lista delle soluzioni era sensibilmente più estesa di quella dei problemi! Le nostre diverse culture, fonti di idee e di nuove soluzioni, sono dunque la chiave del successo. Naturalmente a patto che parliamo delle sfide che dobbiamo affrontare all'interno del team, dell'istituzione, con tutti i colleghi. Gli insegnamenti che riusciamo a trarne andranno a beneficio della coesione professionale. Curare i rapporti fra colleghi e cercare soluzioni comuni: il congresso ASI di Basilea ha offerto un valido contributo in tal senso. Auguro a tutti voi di poter trovare più soluzioni che difficoltà e di trarre il massimo profitto dalla varietà di persone attive nella nostra professione.

Yvonne Ribi, segretaria generale

Runder Tisch in Graubünden

Personalmangel verhindern?

GR: Teilgenommen am «runden Tisch» haben neben dem SBK Graubünden unter anderem auch die Regierung des Kantons Graubünden, das Amt für Höhere Bildung, die oda G + S, sowie auch verschiedene Arbeitgeber und Arbeitnehmer Verbände des Kantons Graubünden. Die aktuelle Situation im Kanton Graubünden präsentiert sich gegenüber dem Vorjahr unverändert. Diplomiertes Pflegepersonal für die Langzeitpflege und Spezialfunktionen, ist nach wie vor schwer zu rekrutieren. Die Mitglieder teilten mit, dass abgehendes Personal wegen Sparmassnahmen häufig nicht mehr ersetzt werde. Diese Situationen führen zur «Pflege anhand von Ressourcen anstelle nach Bedarf des Bewohners». Der Konkurrenzkampf unter den Institutionen wird als verschärft wahrgenommen, die Peripherie sieht sich an den Rand gedrängt. Auch die Langzeitpflege fühlt sich durch überdurchschnittliche Anreize der Spitäler im Nachteil. Der SBK Graubünden wirft folgende Anregungen in die Runde: Wünschenswert wären einheitliche Anstellungsbedingungen unter den Institutionen, um einen Konkurrenzkampf zu verhindern. Auch die Einführung eines GAV in der Pflege ist ein starkes Bedürfnis der Arbeitnehmer. Um den Stresslevel zu senken und auch um mit benachbarten Kantonen gleich ziehen zu können, sollte die Umsetzung einer 5. Ferienwoche überlegt werden. Die Arbeitgeber möchten nicht über die schon heute bestehenden Empfehlungen betreffend Anstellungsbedingungen hinausgehen. Das GAV ist beim Arbeitgeberverband kein Thema, denn die Institutionen wollen unternehmerischen Freiheiten, um sich abzugrenzen. Für eine 5. Ferienwoche wird es momentan keine kantonale Vorgabe geben, jeder Arbeitgeber wird darüber in eigener Kompetenz entscheiden.



Der SBK

ist auf Facebook:

www.facebook.com/sbk.asi

Veranstaltung der Sektion St. Gallen-Thurgau-Appenzell

Erfolgsgeschichten aus der Langzeitpflege

SG/TG/AI/AR: Das Haus Sonnengarten in Altstätten bot dem SBK Gastrecht. Erfolgsgeschichten aus der Langzeitpflege waren das Thema der Informationsveranstaltung. Die Berichte verdeutlichten, dass die Anforderungen an das gesamte Pflegepersonal in den letzten Jahren markant gestiegen sind. Auch Heinz Gebert, Geschäftsführer Haus Sonnengarten, hielt fest: «Wir versuchen stets, mit den gegebenen Finanzen optimale Bedingungen zu schaffen und uns den demografischen Entwicklungen anzupassen.» Dementsprechend wurden in den letzten Jahren Aktivierung, Alltagsgestaltung und Kultur der Selbstbestimmung stark gefördert. Birgit Schwenk, leitende Ärztin Geriatrie Spital Altstätten, ging in ihrem Referat «Erfolgsgeschichten (?)

– Gesundheitliche Probleme im Alter» der Frage nach: Wann ist man alt? Heute werde von vier im Gegensatz zu früher von drei Lebensaltern gesprochen. Das Alter ist individuell und unterschiedlich. Von Erfahrungen aus dem stationären Bereich mit Menschen mit leichter bis schwerer Pflegebedürftigkeit berichtete Monica Borean, Leiterin Wohngruppe Haus Sonnengarten. Vor allem die Leistungen in der Langzeitpflege sollen mehr Wertschätzung in

der Öffentlichkeit erfahren. Auch das neue Leitbild des Haus Sonnengarten soll dazu beitragen. Seine zeitgemässe Philosophie soll eine individuelle, selbstbestimmte Pflege ermöglichen. Ein Thema der Zukunft werden Palliative Care und Demenz sein, denen sich Spitex RhyCare stellen werde. Die Geschäftsleiterin, Patrizia Hasler, zeigte



Erfolgsgeschichten im Haus Sonnengarten.

Von links: Edith Wohlfender, Monica Borean; Patrizia Hasler, Katrin Keel, Heinz Gebert, Birgit Schwenk, Christian Barrucci.

auf, weshalb die Interdisziplinäre Zusammenarbeit, das vernetzte Denken mit dem Spital, Hausärzten und Institutionen so wichtig ist. In allen Tätigkeiten müsse stets die Klientin, der Klient im Mittelpunkt stehen, lautet ihre Philosophie aus jahrelanger Erfahrung. Katrin Keel, HF-Studierende und bei der Spitex RhyCare tätig, erzählte was es braucht, damit der Klient oder die Klientin etwas Eigenständigkeit trotz grosser Abhängigkeit bewahren kann.

Sektion beider Basel

Gründung IG Gerontologie

BS/BL: Am 20. Mai 2014 fand die Kick Off-Sitzung der neuen Interessengruppe (IG) Gerontologie in Basel statt. Die IG besteht aus 10 Mitgliedern. Die Verbindung zum Vorstand wird durch das Vorstandsmitglied Daniela Zollinger gewährleistet, sie übernimmt auch den Vorsitz. Ziele der Gruppe sind die Situa-

tion im Gebiet Geriatrie und Gerontologie aufzuzeigen und aktuelle Themen zu bearbeiten. SBK-Mitglieder, welche in der IG Gerontologie mitwirken wollen können auch jetzt noch einsteigen. Informationen erteilt die Geschäftsstelle: info@sbk-bsbl.ch oder 061 272 64 05.

SBK-Interessengruppen treffen sich

AG/BE/BS/SO/Oberwallis: Auskunft erteilt Ursula Dietrich, Tel. 031 632 81 43, ursula.dietrich@insel.ch; www.ig-nephrologie.ch.

AG/SO: *Freiberufliche Wochenbett:* Kontakt Lea Stirnemann, lea.stirnemann@zik5722.ch.

SVM Regionalgruppe Solothurn: Am 17. September und 19. November um 9.45 bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus Härkingen, Fröschengasse 7, Härkingen. Kontakt: Vreni Studer, Tel. 062 293 08 91, vreni.studer@sunrise.ch.

IG Freiberufliche Pflegefachfrauen und -männer: Am 14. Juli, 8. September und 10. November 2014 um 19–21 Uhr. Kontakt: Denise Wernli, Tel. 079 346 91 39, denise.wernli@me.com.

SVM Regionalgruppe Aargau: Am Mittwoch 29. Oktober um 9 bis 12 Uhr, Reformierte Kirchgemeindehaus Lenzburg, Zeughausstrasse 9, 5600 Lenzburg. Kontaktperson: Brigitte Koller, Tel. 056 618 35 54, abc-koller@bluewin.ch.

BS/BL: *IG Freiberufliche:* Kontakt Waltraud Walter, Tel. 079 416 17 83.

IG Gerontologie: Am 24. September und 12. November von 18 bis 20 Uhr. Sitzungsort: SBK Sektion beider Basel, Leimenstrasse 52, 4051 Basel. Kontakt: Daniela Zollinger, info@sbk-bsbl.ch.

BE: *IG Diabetesfachpersonen:* Auskunft erteilt Beatrix Gerber, b.gerber@sro.ch.

IG Ambulante Wochenbettbetreuung: Am 25. August um 14 Uhr bei M. Volken, Nobsstr. 3 in Ostermundigen. Thema: Neu- und Frühgeborene. Kontakt: Malika Volken/Daniela Bösiger, Tel. 079 259 46 90, malikahaldi@bluemail.ch.

GR: *IG Freiberufliche Pflegefachfrauen/-männer:* Am 26. August von 14.30 bis 16.00 Uhr im Rest. Loë in Chur. Auskunft erteilt Manuela Tscholl, Tel. 079 679 48 84, zukunft@caritasgr.ch.

IG Onkologie: Am 3. September von 17.30 bis 20.00 Uhr in der Villa von Planta in Chur. Auskunft erteilt Cornelia Kern, Tel. 081 256 67 32, cornelia.kern@ksgr.ch.

IG Familien- und Pflegefachfrauen: Am 5. August um 11 Uhr bei der Brambrüeschbahn in Chur. Auskunft erteilt Ursula Bächler, Tel. 081 252 37 32, carl@bluewin.ch.

IG Langzeitpflege: Am 25. September von 18 bis 20 Uhr. Auskunft erteilt Käthi Platz, Tel. 078 724 37 44, katharina.platz@buengerheim-chur.ch.

IG Ausbildungsbegleiterinnen: Am 18. November von 13.30 bis 16.30 Uhr im Alters- und Pflegeheim Domleschg in Fürstenaubruck. Auskunft erteilt Geri Herrmann, Tel. 081 650 31 48, azubi@casa-falveng.ch.

Ostschweiz/GR: *IG Wochenbett:* Auskunft erteilt Barbara Steccanella, Tel. 078 717 57 02, barbara.steccanella@bluewin.ch.

SG/TG/AR/AI: *IG Spitex:* Auskunft: Andrea Hornstein, hornstein.spitexost@bluewin.ch.

Ticino: *Infermieri indipendenti:* Consultare il sito www.asiticino.ch, sottopagine Indipendenti – Giornalino-Novità.

Wallis/Valais: *IG Freiberufliche/Infirmières indépendantes:* Informations sous www.infirmiers-independants.ch.

Zentralschweiz: *IG Gesundheitsmanagement:* Auskunft erteilt Franziska Peter, f.peter-amacher@gmx.ch.

IG Geriatriische Pflege: Am 16. September und 18. November um 18 Uhr an der Obergrundstrasse 97 in Luzern.

IG Freiberufliche Wochenbett: Am 3. September und 27. November, abends in Sempach. Auskunft erteilt Barbara Krummenacher, barbara.krummenacher@gmx.ch.

IG Pflegeexpertinnen/Pflegeexperten: 29. September und 1. Dezember um 18 Uhr an der Obergrundstrasse 97 in Luzern.

ZH/Ostschweiz: *IG Nephrologie:* Am 14. August von 14–17 Uhr im Stadtspital Waid. Auskunft erteilt Sandra Kasler, Tel. 044 366 21 60, sandra.kasler@bluewin.ch, www.ig-nephrologie.ch.

ZH/GL/SH: *IG Freiberufliche Wochenbett:* Am 9. September von 19–21 Uhr in der SBK-Geschäftsstelle in Schwerzenbach. Auskunft erteilt Sandra Gattiker, little-foot@gmx.ch.

Webseite Sektion SG/TG/AI/AR

Neues Kleid für den Sommer

SG/TG/AI/AR: Frisch, übersichtlich und ansprechend – das neue Erscheinungsbild der Webseite erfüllt mit Stolz. Viele Vorlagen konnten vom SBK Schweiz übernommen werden, was zu einer gemeinsamen Identität des SBK und den Gliedverbänden wesentlich beiträgt. Die Navigation hat sich vereinfacht, die Darstellung ist verbessert, so dass die Angebote optimaler präsentiert werden. In einem zweiten Schritt wird nun der Newsletter neu gestaltet und somit die Verlinkung mit der Homepage ermöglicht. Tatkräftig unterstützt wurde die Neugestaltung von Carmen Martinelli, Marketing- und Pflegefachfrau. Herzlich Willkommen auf www.sbk-sg.ch.

HV Interessengruppe Swiss ANP

Neue Präsidentin

An der Hauptversammlung der IG Swiss ANP wurde Rebecca Spirig als Gründungspräsidentin verabschiedet und Kathrin Horlacher einstimmig als Interimspräsidentin gewählt. Kathrin Horlacher war bereits Vorstandsmitglied der IG Swiss ANP, kennt als MNS die Themen der IG sehr gut und arbeitet als Leiterin Pflegeentwicklung in der Solothurner Spitäler AG. Eva Horvath und Irena Anna Frei wurden als zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Verabschiedet wurde die neue Strategie für die IG Swiss ANP, welche nebst der Förderung der APN im Beruf auch die Praxisentwicklung fokussiert.

Der zweite Teil der HV thematisierte «Neue Rollen in der Patientenversorgung verlangen neue Rahmenbedingungen für die Pflege». Jürg Schluemp, Präsident der FMH, ging auch auf die negative Haltung der FMH zur parlamentarischen Initiative «zur gesetzlichen Anerkennung der Verantwortung der Pflege» ein. Yvonne Ribi, Geschäftsführerin des SBK Schweiz, zeigte, dass die Bedenken der FMH unbegründet sind. Vielmehr schaffe diese Initiative eine wichtige Basis zur Zusammenarbeit zwischen Arzt und Pflege.

HV Sektion St.Gallen/Thurgau/Appenzell

Grosser Einsatz im Vorstand – danke Vreni Frei

SG/TG/AI/AR: An der Mitgliederversammlung wurde Vreni Frei als langjähriges Vorstandsmitglied verabschiedet. Sie war Bindeglied zur Fachhochschule St. Gallen und hat die Sektion in der Bildungsplattform des SBK vertreten. Dabei half ihr vorausschauender Blick, die schwelenden Probleme im Pflegeberuf zu erkennen und bei der Strategie Weichen richtig zu stellen. Sie suchte nach Optimierungen und lancierte Neues wie zum Beispiel die gemeinsame Tagung «die Verantwortung der Pflege» mit Liliane Juchli und Max Mäder an der Universität St. Gallen.



Vreni Frei wird von Martha Storchenegger (Präsidentin) verabschiedet.

Ihre Ermutigungen stets konstruktiv in die Zukunft zu gehen, werden in der Vorstandsarbeit sehr vermisst werden. Für Ihren unermüdlichen Einsatz sei ihr herzlich gedankt.

Sektion Zentralschweiz

Ausflug Mitglieder 75+

Zentralschweiz: Am Donnerstag, 4. September 2014 sind alle Pensionierten der Sektion Zentralschweiz zu einem Ausflug auf den Sonnenberg in Kriens zu gemütlichem Beisammensein mit Kaffee und Kuchen eingeladen. Besammlung ist um 13.30 Uhr bei der Sonnenbergbahnstation. Die Bahnfahrt muss selber bezahlt werden, die Konsumation im Restaurant wird von der Pensionierengruppe offeriert. Bei individueller Anreise ist es auch möglich, direkt um 14 Uhr im Restaurant Sonnenberg einzutreffen. Parkplätze sind genügend vorhanden.

Es sind auch jüngere pensionierte Mitglieder willkommen! Anmeldung telefonisch (041 310 80 55) oder per Mail (info@sbk-zentralschweiz.ch) bis zum 21. August an die Geschäftsstelle der Sektion.

online shopping: einfach, sicher, günstig.

**bon
prix**
it's me!

Street One

Tchibo



CeDe.ch

ifolor.
FOTOS FÜR LEBEN

L'Occitane
LA FRAGRANCE

Mit SBK kaufen Sie in über 130 online Shops vergünstigt ein!

www.sbk.shariando.ch

Dein Deal

LESHOP.CH
MIGROS



zalando

Hotels.com

Ackermann
das Echte Leben

PerfectHair.ch

MADELEINE

ebookers.ch

Weltbild.ch

Thalia.ch ...und vielen mehr!
Bücher, Medien und mehr